

Volksanwältin Rosemarie Bauer

ORF-Sendereihe „Bürgeranwalt“ – Ausstrahlung vom 21.4.2007

### **Fischteiche: Führt missverständliche Behördenauskunft zu Existenzbedrohung?**

Eine missverständliche Behördenauskunft, die eine Niederösterreicherin erhielt, als sie vor wenigen Jahren einen seit Jahrzehnten auf ihrem Grund befindlichen Tümpel vergrößern und zu Fischteichen ausbauen wollte, stand am Beginn einer verhängnisvollen Verkettung von Umständen, an deren Ende nunmehr ihre Existenz bedroht ist. Da die Teiche, wie sich nachträglich herausstellte, die Trinkwasserqualität einer nahegelegenen Brunnenanlage der Stadtgemeinde Haag negativ beeinflussen könnten, sollen sie in behördlichem Auftrag auf Kosten der Beschwerdeführerin wieder zugeschüttet werden. Grund genug für Volksanwältin Rosemarie Bauer, den Fall einer eingehenden Überprüfung zu unterziehen und in dieser Ausgabe der ORF-Sendereihe „Bürgeranwalt“ einem breiten Fernsehpublikum nahe zu bringen.

Für Bauer ist es mehr als verwunderlich, dass das seinerzeit verordnete Wasserschutzgebiet um das fragliche Teichgrundstück quasi einen Bogen macht und dieses nicht umfasst. In diesem Lichte sei die zunächst erteilte Auskunft sowohl der Stadtgemeinde Haag als auch der BH Amstetten als zuständige Wasserrechtsbehörde, wonach der ursprünglich vorhandene Tümpel unter der Annahme, dass die Teichanlage von einem Bach gespeist werde, ohne Bewilligung saniert und ausgebaggert werden könne, an sich korrekt gewesen. Nach der großzügigen Sanierung und Neuanlage der Teiche stellte sich allerdings heraus, dass durch diese eine Gefährdung des Grundwasserkörpers und damit der Trinkwasserqualität der benachbarten Brunnenanlage nicht ausgeschlossen werden kann, weshalb die Wasserrechtsbehörde bescheidmässig deren Beseitigung anordnete.

Bauer kritisierte, dass dies die Beschwerdeführerin in eine Existenz bedrohende Situation bringe, da sie nicht nur eine Einkommensgrundlage verliere, sondern auch noch für die Kosten von Beseitigung und Verfüllung aufkommen müsse. Die Volksanwältin appellierte daher sowohl an die Stadtgemeinde Haag als auch an die BH Amstetten, sich eine andere Lösung des Problems einfallen zu lassen, die nicht mit einer derart schwerwiegenden finanziellen Bedrohung verbunden sei.

Der im Fernsehstudio anwesende Bezirkshauptmann von Amstetten betonte, er könne sich in diesem Zusammenhang die kostengünstige Verwendung einwandfreien Füllmaterials, welches im Zuge von öffentlichen Großbauvorhaben im Bezirk Amstetten anfallt, vorstellen.

### **Oberösterreich: Abbruchreife Gasthaus-Ruine doch nicht schützenswert**

Ein baufälliger alter Gasthof in Unterweikersdorf, OÖ., über den Volksanwältin Bauer in der ORF-Sendung vom 13.1.2007 berichtet hatte, ist doch kein unverzichtbares Baujuwel aus der Barockzeit, welches unbedingt erhalten bleiben muss. Zu diesem Schluss kam ein neues, vom Bundesdenkmalamt aufgrund der Bedenken der Volksanwaltschaft in Auftrag gegebenes Sachverständigengutachten. Demnach ist das Objekt aus dem 17. Jahrhundert entgegen ersten Einschätzungen kein sehr gutes und auch kein gut erhaltenes Beispiel eines Mühlviertler Dreiseithofes und daher auch nicht schützenswert. Dem von der Eigentümerin angestrebten Abriss steht damit nichts mehr im Wege.